

Bei- fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 25. Juli.

I n l a n d.

Berlin den 22. Juli. Se. Königl. Majestät haben den bei der General-Kommission zu Breslau angestellten, zur Zeit im Ministerium des Innern für Handel und Gewerbe beschäftigten Justitiarius, Justizrath Scholz, zum Regierungsrath zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Kober zu Hirschberg ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau ernannt worden.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Posen ist an die Stelle des wegen Alterschwäche ausgeschiedenen Dekans Mixtacki der Pfarrer Falkiewicz zu Rzegocin zum Dekan des Pleschner Kirchenkreises ernannt und bestätigt worden.

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Der Bischof der evangelischen Kirche und erste General-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Meander, ist von Wittstock hier angekommen.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 11. Juli. Am 1. d. M. hatten die von dem Moskauer Adel erwählten Deputirten, der Gouvernements-Marschall General-Major Graf Gudowitsch, der Garde-Oberst Suchowo-Robylin, der Garde-Rittmeister Kammerherr Alusjess und der Geheimrath Rachmanoff

die Ehre, Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin im Lustschlosse zu Selagin vorgestellt zu werden und ihren unterthänigsten Dank für die dem Adel verliehenen neuen Vorrechte und Privilegien darzubringen.

Durch Allerhöchsten Tagesbefehl vom 7. d. M. werden der General-Lieutenant Polujestoff zum Commandeur der Reserve-Divisionen des 1., 2. und 3. Infanterie-Corps, der General-Lieutenant Polescho I. zum Chef der 2ten Grenadier-Division, ferner der Garde-Uhlanen-Rittmeister Fürst Brede und der Lieutenant des Grodnoschen Garde-Husaren-Regiments, Fürst Radziwilk, zu Flügel-Adjutanten Sr. Kaiserlichen Majestät ernannt.

Se. Majestät der Kaiser haben die Rückzahlung der Summe von 1,500,000 Rubel W. M., welche die Krone zur Errichtung der Hilfsbank in Riga für den Wiederaufbau der abgebrannten Vorstädte auf 20 Jahre zinsfrei vorschoss, und die schon auf 8 Jahre verlängert worden, auf weitere 5 Jahre zu fristen geruht.

Der Kommandant von Zamość, General-Major der Artillerie, Baron Abne, ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ins Ausland beurlaubt.

Aus Waku ist vom 2. v. M. die Nachricht eingegangen, daß in den Persischen Städten Räsch und Sinfel die Pest abermals sehr heftig wüthe, und daß daher die gehörigen Quarantaine-Maßregeln getroffen worden, um zu verhindern, daß sie nicht in die an Persien gränzenden Russischen Provinzen eindringe.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 15. Juli. Vorgestern, als am 34. Geburtstag Ihrer Kaiserl. Königl. Majestät, empfang der Fürst-Statthalter, umgeben von einem

glänzenden Generalstab, die Glückwünsche aller Behörden. Sodann war feierlicher Gottesdienst in der Cathedral-Kirche und in der Schloß-Kapelle, und während des Ledens ertönte eine Salve von hundert Kanonenschüssen. Um 4 Uhr gab der General-Feldmarschall ein glänzendes Gastmahl, und Abends war die Stadt erleuchtet.

Die Deputation zur Abschätzung der Verluste, welche die Einwohner von Warschau und Praga durch den Krieg erlitten haben, hat gestere ihre Geschäfte beendigt.

Auf den letzten Warschauer Märkten zahlte man für den Korze Roggen 15½ — 18 Fl.; Weizen 24 bis 32 Fl.; Gerste 13 — 14 Fl. und Hafer 8½ — 9 Flor.

Frankreich.

Paris den 12. Juli. Der Courier fr. enthält ein Schreiben des Grafen von Ostrowski und einen Brief des General Casafette, welche die Nachricht bestätigen, daß jene von Danzig gekommenen und an Frankreichs Küste gelandeten 400 Polen wider ihren Willen nach Algier gebracht worden. Die zu Paris anwesenden Polen sind zusammengetreten, um dieserhalb eine Beschwerde in Form einer Adresse an die Französische Regierung zu entwerfen.

Zu Bordeaux hat sich ein Comité zur Unterstützung der Polen gebildet.

Aus Korsika wird gemeldet, daß sich dort wieder Karbonari-Versammlungen zu bilden anfangen, welche besonders von den aus Italien herübergekommenen politischen Flüchtlingen veranlaßt werden. — Das Departements-Conseil von Korsika hat in seiner letzten Sitzung für die beste in Französischer Sprache abgefaßte Geschichte dieser Insel einen Preis von 2000 Franken ausgesetzt.

Der Algierische Moniteur enthält Folgendes: Seit sechs Monaten hat die Kolonie Algier eine Thätigkeit gewonnen, die zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Die Vorpösten, die früher nur bis zu den Kasernen Mustapha-Pascha's hin ausreichten, sind nunmehr bis auf einen Umkreis von zwei Lieues weiter ausgedehnt und umfassen weite Felder, die jetzt von einer eigens zu diesem Zwecke ernannten Behörde in einzelnen Parzellen unter die Kolonisten vertheilt werden sollen. Fahrbare Straßen sind in allen Richtungen angelegt worden und versprechen den Kolonisten einen leichten Absatz der Erzeugnisse des Bodens. Binnen kurzem, — so hoffen wir — werden daher auch unsere Felder mit einem arbeitsamen Volke bedeckt seyn, das, die politischen Stürme des alten Europa fliehend, hier einen Zufluchtsort sucht, der ihm gestattet, sich der Früchte seiner Arbeit in Frieden zu erfreuen. Diejenigen, die mit Mangel und Elend zu kämpfen haben, werden auf diesem gastfreien Boden die Mittel finden, sich eine neue sorgenfreie Zukunft zu verschaffen. Algier wird unter dem Patronate Frank-

reichs eine Europäische Kolonie werden, die Allen einen gleichmäßigen Schutz schuldig ist. Die Eingebornen werden allmählig die Annehmlichkeiten der Civilisation kennen lernen, denn sie haben sich schon jetzt von den Vortheilen überzeugt, die mit einer Existenz unter dem Schutze der Geseze verknüpft sind. Die Einführung von Schulen, in denen ihre Kinder gemeinschaftlich mit denen der Europäer eine ihren natürlichen Anlagen entsprechende Ausbildung erhalten, ist ein neuer Sieg der Civilisation über die Barbarei. Die Achtung und der Schutz, welche die Regierung dem Kultus der Muselmänner zu Theil werden läßt, müssen uns, als ein Beispiel der Duldsamkeit, nothwendig die Herzen der Eingebornen gewinnen; die Mauren vorzüglich rechnen es uns hoch an, daß wir unter ihren Glaubensgenossen keine Proselyten zu machen suchen; sie überzeugen sich jetzt, wie sehr man sie täuscht, als man ihnen einredet, daß ihre Wohnungen und ihre Personen Plackereien aller Art ausgesetzt seyn würden. Ob Franzosen oder Engländer, ob Italiäner oder Spanier, wollen wir daher Algier als ein gemeinsames Vaterland betrachten, das uns für unsere Mühen und Sorgen mit Wucher bezahlt."

Italien

In einem von der Allgemeinen Zeitung mitgetheilten Schreiben aus Rom vom 3. Juli heißt es: „Vor einigen Tagen traf hier ein Courier aus Paris ein, welcher dem Französischen Votschafter die unbeschränkste Vollmacht über seine militairischen Landsleute in Ancona brachte. Demzufolge ergriff der General Cubières sehr energische Maßregeln. Die Colonna mobile ist vernichtet. Der eigene Abde de Camp des Generals, Hr. v. Carazman, verhaftete auf öffentlicher Börse den Anführer der Colonna mobile, Samson. Angelo Mancini, ein Anderer, ward gleichfalls eingezogen, und vorgestern, am 1sten, erließ der General verschiedene Verhaftsbefehle, deren bereits sechs an zwölf Unteroffiziere zur Ausführung übergeben wurden. Diese Befehle lauten, wie folgt: „Der Herr Magalotti, Chef der Militair-Polizei, ist hierdurch befehligt, überall, wo er ihn finden mag, den ... zu verhaften, welcher sodann in das Stadtgefängniß transportirt und von dem in Ancona residirenden Tribunal über die folgenden drei Anklagepunkte gerichtet werden wird: 1) Theil genommen zu haben an der den 23. Mai gegen die Person des Gonfaloniere von Ancona verübten Mordthat; 2) Theil genommen zu haben an einer ungeselichen bewaffneten Vereinigung, bekannt unter dem Namen der Colonna mobile, welche in und außer der Stadt Drohungen und Gewalt gebrauchte und dadurch die Einwohner verjagte, verhaftete und brandschakte; 3) Theil genommen zu haben an einem Angriffe, welcher am 12. Mai mit bewaffneter Hand gegen einen Posten der Polizeiwache am Pidochio ausgeführt

ward. Der Unterzeichnete erklärt, Klage zu führen gegen den . . . wegen dieser angeführten Thatsa- chen, worüber das Tribunal beauftragt ist, den Landesgesetzen gemäß zu informiren. Ankona, den 1. Juli 1832. Der General Cubièrès.“ — Es heißt, daß bereits 25 Personen verhaftet sind. Man vermutet, der General Cubièrès werde darauf be- stehen, daß man den Gefangenen in Ankona selbst den Prozeß mache, und von Rom wird eine andere Person statt des unpopulären Monsignor Fabrizi erwartet. Die Ruhe kehrt zurück in die Stadt, und nun darf man hoffen, daß die Gegenwart der Fran- zosen günstig auf die Interessen der wahren gesell- schaftlichen Freiheit einwirken werde, und daß der Zeit- punkt heranrücke, in welchem die Regierung in aller Würde KonzeSSIONen machen kann.“

Spanien.

Pariser Blätter melden aus Sevilla vom 28. Juni: „Vorgestern erschien eine dreißig Mann starke Bande des bekannten Räuberhauptmannes Jozé Maria um Mitternacht in unserer Vorstadt Triana, drang in das Haus eines Bäckers ein und kaufte sämtliches Brod, welches dort für den fol- genden Tag gebacken worden war. Hierauf zog die Bande über die Brücke von Triana, entwaffnete den dortigen Posten und zog sich über la Torre del Oro zurück, ohne von der in tiefem Schläfe liegenden Garnison beunruhigt zu werden. In der Vorstadt hatten sie eine Proclamation angeschlagen, in welcher das Volk aufgefordert wurde, die Waffen für die Freiheit zu ergreifen, den König Ferdinand und seine Familie zu vertreiben und die Mänen von Niego und Torrijos zu rächen. Gestern erließ der General Que- sada an sämtliche in Andalusien stehende Truppen folgenden Tagesbefehl: „Die Feinde aller gesell- schaftlichen Ordnung, die Anarchisten, die unser ge- liebtes Vaterland seit 1812 zerfleischt haben, versuchen es, mit dem Unheil, das sie uns schon bereitet, noch nicht zufrieden und eben so wenig durch die von den Gerichten über sie verhängten Strafen gebessert, uns abermals den Frieden, dessen wir genießen, zu entreißen und uns neue revolutionnaire Scenen, de- nen von 1820 ähnlich, zu bereiten, ohne durch die Manifestationen der öffentlichen Meinung gegen sie nutzlos zu werden. Durch wer weiß welche Ereig- nisse ermunthigt, die sie in Portugal von dem Bürger- Kriege erwarten, mit dem dieses Euren vielgelieb- ten Könige verbündete Königreich bedroht ist, halten sie sich jetzt schon für mächtig genug, ihre strafbaren Pläne auszuführen. Soldaten! Ich bin, so wie Se. Majestät, fest davon überzeugt, daß die Revolution- naire von Euren Bajonetten nur den Tod finden wer- den. Eure Hingebung gegen den Thron und die Re- ligion unserer Väter wird niemals den geringsten Eingriff in die Rechte dulden, welche unser rechtmä- ßiger König von seinen Vorfahren überkommen hat. Seid unbesorgt über die Zukunft, wenn Ihr stark genug seid, den Lockungen der Agenten der Unord-

nung zu widerstehen; gebet Eeden, der Euch zur De- sertion verleiten will, sofort bei Euren Offizieren an. Wenn die Uebelthäter, die sich die Freunde von Niego und Torrijos nennen, Euch zum Bürgerkriege auf- reizen, wenn sie im Namen der in das Ausland ver- bannten Schuldigen zu Euch sprechen, so sagt ihnen, daß Ihr das traurige Bild kennt, welches Frankreich darbietet, das stets unruhig und den Interessen des Friedens stets feindlich ist, sagt ihnen, daß Ihr Eu- rem Vaterlande eine Reihe ähnlicher Verbrechen er- sparen wollt. Soldaten! Der König hat sein ganzes Vertrauen zu Eurer Unhänglichkeit an seine Person und Eurer Treue gegen das Prinzip der Legitimität gesetzt. Bis ich Euch aufs neue zum Siege führen kann, fährt also fort, der Wohlthaten des Königs, Eures Vaters und Herrn, würdig zu seyn. Keine Revolution mehr! Tod den Revolutionnaires! Es lebe der König! Es lebe die Religion! Der Gene- ral-Capitain der Andalusischen Armee. Quesada.“

Portugal.

Die Lissaboner Hof-Zeitung enthält ein vom Finanz-Minister bekannt gemachtes Königl. De- krete, wodurch verordnet wird, daß, in Folge der zur Vertheidigung des Landes nothwendigen außeror- dentlichen Ausgaben, die getreuen Unterthanen Sr. Majestät aufgefordert werden, für dieses Einemal den zehnten Theil ihres vorigjährigen Einkommens in den öffentlichen Schatz zu zahlen, ohne Unterschied, ob die Einnahme von weltlichen oder geistlichen Ei- genthum herrührt. Sollte die durch diese Abgabe eingehende Summe zum Unterhalt der Armee nicht für hinreichend befunden werden, dann soll die schon früher in Antrag gebrachte vierjährige Fenster-Steuer ausgehoben werden.

Lerceira. Bevor sich die Expeditions-Truppen zu Schiffe begaben, hielt Dom Pedro bei der am Ufer veranstalteten religiösen Feier die nachstehende Anrede an dieselben: „Soldaten — Euer leidendes Vaterland ruft Euch; zum Lohn Eurer Mühen, Eu- rer Leiden und Eurer Treue bietet es Euch Ruhe und dankbare Anerkennung. Voll Vertrauen auf den sichtbaren Schutz des Gottes der Heerscharen laßt uns gehen, Soldaten, das so ehrenhaft entworfene Unternehmen zu vollenden. Der Ruhm Eurer un- vergleichlichen Tapferkeit, Eurer ausgezeichneten Be- harrlichkeit geht vor Euch her; die verschiedene Liebe, welche wir Alle unserer Königin Donna Maria II. widmen, wie der Enthusiasmus für die constitution- nelle Charte begleiten uns. Uns folgen die Wünsche des tief erschütterten Portugiesischen Volkes nach; Europa harret mit Ungeduld des Ausganges des Kamp- fes zwischen Treue und Verrath — zwischen Gere- chtigkeit und Despotismus — zwischen Freiheit und Sklaverei; endlich, Soldaten, uns fordert der Ruhm auf, unsere Ehre zu retten. Laßt uns gehen — laßt uns die Schiffe besteigen unter lautem Hoch! für die Königin und die Charte, die Palladien Por- tugiesischer Freiheit!“

T u r k e i.

Man meldet aus Alexandrien vom 2. Juli: Die ägyptische Flotte, aus 2 Linien Schiffen von 100 Kanonen, 7 Fregatten von 60, und mehreren Korvetten, Briggs &c. bestehend, kreuzt vor unserm Hafen, ein drittes Linien Schiff wird in einigen Tagen zu ihr stoßen. Die Ottomanische Flotte lag nach den letzten Berichten bei den Dardanellen segelfertig. Von der großherrlichen Landarmee weiß man nichts Bestimmtes; bei Hama sollen 20,000 Mann in einem verschanzten Lager stehen. Ibrahim wird nun wohl seine Operationen fortsetzen, wir können daher bald von einem Zusammentreffen der beiden Armeen hören.

Bekanntmachung.

Im Dorfe Zalasewo bei Schwarsenz sollen in termino

den 27ten Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr,

durch den Ref. Kupke 307 Schaafe, 16 Ochsen, 1 Stammochse, 1 Ferkel, 10 Kühe, 1 Ziege und mehrere Schweine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen den 19. Juli 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der Apotheker August Heinrich Selchow, und die verwittwete Frau Apotheker Radecke, Theresia, geborne v. Sokolowska von hier, haben in der von ihnen zu schließenden Ehe die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen, welches der bestehende Vorschrift gemäß hiermit bekannt gemacht wird.

Meseritz den 2. Juni 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Die unbekannten Gläubiger der Kasse des 33sten (Kargeschen) Königl. Landwehr-Bataillons, welche aus dem Jahre 1831 etwanige Ansprüche an die gedachte Kasse zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, in dem auf

den 1. Oktober a. cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Land-Gerichts-Referendarius Wendel angeordneten Liquidations-Termine in unserm Gerichts-Lokale entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und mit gehörigen Beweismitteln zu unterstützen. Im Fall ihres Ausbleibens haben sie aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die gedachte Kasse werden präcludirt und lediglich an die Person, mit der sie kontrahirt haben, verwiesen werden.

Meseritz den 3. Mai 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Ein geübter Koch und zuverlässiger Mann — mit oder ohne Familie — kann als Oekonom bei der all-

gemeinen Offizier-Speise-Anstalt der Garnison Posen, bei Gewährung freier Wohnung und Wirthschaftsgeräthe, sofort seine Anstellung finden.

Das Nähere ist persönlich oder in portofreien Briefen bei der Verwaltungs-Kommission der genannten Anstalt zu erfahren und wird nur noch bemerkt, daß, wenn der Unternehmer ein dazu geeigneter und mit einigen Fonds versehener Mann ist, ihm zugleich mit ziemlicher Gewißheit die Zuficherung gegeben werden kann, falls er es wünscht, gleichzeitig auch als Oekonom einer hier im Orte bestehenden bedeutenden Privat-Gesellschaft unter gleichen Bedingungen wie oben, angestellt werden zu können.

Posen den 21. Juli 1832.

A u k t i o n.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Ober-Appellations-Gerichts-Chef-Präsidenten Hrn. v. Schönermark gehörigen Wagen, Meubles, Glaswaaren, Porzellan und Weine, sollen in der bisherigen Wohnung des Verstorbenen, hieselbst auf der Breslauer-Straße, am 2ten August dieses Jahres und den folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Mit dem Wagen wird der Anfang gemacht, die Weine werden zuletzt verkauft.

Posen den 24. Juli 1832.

C a s t n e r,

Königl. Auktions-Commissarius.

Im Hause No. 55. Markt im ersten Stock vorn heraus sind von Michaeli ab zwei Stuben, Küche und Keller zu vermietten.

Bekanntmachung.

Es stehen in dem Krüge zu Commenderie 15 Niederländische Kühe zum Verkauf.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 20. Juli 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	P r e i s					
	von			bis		
	Rsh.	Gr.	sch.	Rsh.	Gr.	sch.
Weizen	2	—	—	2	10	—
Roggen	1	15	—	2	—	—
Gerste	1	—	—	1	5	—
Hafer	—	27	6	1	2	6
Buchweizen	1	7	6	1	12	6
Erbfen	1	15	—	1	25	—
Kartoffeln	—	16	—	—	20	—
Heu 1 Ctr. 110 H. Prß.	—	20	—	—	25	—
Stroh 1 Schock, à 1200 H. Preuß. .	5	—	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 H. Preuß. . .	1	7	6	1	10	—